Spital regiunal Surselva
REGIONALSPITAL SURSELVA AG
7130 ILANZ

swiss olympic APPROVED

sanadad

das Gesundheitsmagazin

Nummer 11 | Sommer 2018

Editorial

De-Institutionalisierung – es tönt etwas kompliziert, beschäftigt die Spitäler jedoch immer stärker. Gemeint ist damit, dass die Menschen, welche Unterstützung benötigen, immer weniger in einer Institution diese Hilfe bekommen, sondern die Unterstützung ein Teil des Alltags bildet. Wurden früher Waisenkinder in Waisenhäuser betreut, so sind diese Kinder heute in der Regel in Pflegefamilien integriert. Einst wurden Blindenheime für sehbehinderte Menschen erbaut, heute ist es selbstverständlich, dass der öffentliche Raum blindengerecht ausgestaltet wird und Menschen mit einer Sehbehinderung so in den Alltag integriert werden. Schüler mit Lernschwierigkeiten besuchten Sonderschulen, heute werden Heilpädagogen in Regelklassen integriert. Sogar beim Strafvollzug wird eine gewisse De-Institutionalisierung festgestellt, indem Gefangene elektronische Fussfesseln tragen und somit nicht immer im Gefängnis ihre Strafe absitzen. Im Gesundheitswesen findet dieser Prozess derzeit vor allem in der Alterspflege statt. Viele ältere Menschen bevorzugen die Pflege und Betreuung durch die Spitex zuhause, in vetrauter Umgebung, anstatt im Altersheim. Was in verschiedenen Bereichen unseres Lebens bereits Realität ist, nämlich die Betreuung zu Hause anstatt in einer Institution, wird nach und nach auch im Spitalbereich zum Thema. In New York gibt es bereits Angebote, wo der Arzt und die Pflege zum Patient nach Hause gehen um diesen zu betreuen, anstatt dass der Patient sich ins Spital begibt. Die De-Institutionalisierung ist ein Trend, welcher in Zukunft auch die Spitäler beschäftigen wird. Entsprechend sind wir heute gefordert zu überlegen, wie wir mit dieser Herausforderung umgehen werden.

Marcus Caduff
CEO, Regionalspital Surselva AG

GI DALLAS PORTAS AVIARTAS

Igl onn 2018 ei in onn da giubileum per il Spital Regiunal Surselva. Nus astgein mirar anavos sin ina historia da 150 onns. Quei che ha entschiet anno 1868 cun duas tgirunzas ei carschiu ils davos decennis tier in'instituziun cun biabein 260 collaboraturs. Motiv avunda per far fiasta e surtut motiv avunda per seregurdar vid las grondas prestaziuns dils iniziants e piuniers antruras. Strusch da s'imaginar tgei ch'ei vuleva gir per persunas malsaunas ni persunas che basignavan agid medicinal il temps avon ch'ei deva spitals. Dil reminent ei il Spital Regiunal Sursevla igl emprem spital regiunal dil Grischun, pia igl emprem spital ordeifer la capitala da Cuera.

En fuorma d'ina cronica ha il historicher Manfred Veraguth resumau la historia dil Spital Regiunal Surselva. Il cudisch muossa a moda viva e cun tensiun las differentas epocas dil spital e tgei ch'eran mintgamai a las sfidas. La cronica illustrescha a moda impressiunonta sco il piunier dil spital Gion Fidel Depuoz mava da casa tier casa en l'entira Svizra per rimnar daners per la finanziaziun dil spital.

En rama dils 150 onns ha igl artist indigen Rudolf Mirer creau in maletg che representa l'incumbensa fundamentala d'in spital, numnadamein quella da salvar veta. Ei setracta dad in'ovra cun colurs fetg vivas, in'ovra che resplenda veta. 50 serigrafias dall'ovra, signadas a maun digl artist san vegnir cumpradas. Il punct culminont dallas activitads en rama dils 150 onns Spital Regiunal Surselva ei segir il gi dallas portas aviartas staus. Ils 27 da matg 2018 ha il spital aviert sias portas per presentar la purschida, l'infrastructura, las differentas professiuns ed insuma il menaschi als interessai. Entschiet ha il gi dallas portas aviartas cun in survetsch divin, celebraus entras sur Alfred Cavelti ed accumpignaus dil d'bellezia cant da kontra.cant. Ina gronda fuola d'interessai han visitau duront il gi ils differents posts, schau declarar las differentas funcziuns ed era gudiu spisas e bubrondas. Per ils collaboraturs eis ei stau ina honur d'astgar presentar lur spital e lur plaz da lavur.

Ultra dallas activitads menziunadas ha ei dau occurrenzas per ils partenaris da fatschenta dil spital sco era per ils collaboraturs.

Tag der offenen Türe

Anlässlich ihres 150-Jahre-Jubiläums öffnete die Regionalspital Surselva AG am 27. Mai 2018 ihre Türen.

«Papi, ich will noch nicht gehen...» derartiges und ähnliches konnte man am 27. Mai im Regionalspital Surselva in Ilanz häufig hören, am ersten Tag der offenen Tür seit 10 Jahren. So lange ist es mittlerweile her, dass das Spital seine Türen öffnete und der Bevölkerung einen Blick hinter die Kulissen «ihres» Spitals bot.

Befürchtungen der Organisatoren, dass das sonnige und schöne Wetter die Leute eher in die Natur als in das Spital locken würde, waren unbegründet. Mitarbeiter, die schon beim letzten Mal dabei waren, stellten eher einen noch grösseren Zulauf fest, es sollten bis zum Abend knapp 2000 Besucher die Gelegenheit genutzt haben, die verschiedenen Bereiche des Spitals kennenzulernen.

Wann bietet sich schon die Möglichkeit, den OP-Bereich von innen zu sehen, vom Anästhesisten über die verschiedenen Möglichkeiten einer Anästhesie informiert zu werden, Operationsinstrumente anzufassen und selber Hand anzulegen, um eine Bruchversorgung am künstlichen Knochen durchzuführen? Aber auch die vielfältigen pflegerischen Aspekte konnten detailliert betrachtet und bei diversen Bereichen aktiv wahrgenommen werden, z. B. bei einer spielerischen Lungenfunktionstestung oder bei aromatherapeutischen Versuchen.

Die funktionsdiagnostischen Erläuterungen bei Ultraschall oder Magenspiegelungen sorgten für viele Aha-Erlebnisse bei den Interessierten, aber auch der neue, im Dezember 2017 in Betrieb genommene Magnetresonanztomograph (MRT), stiess auf grosses Interesse.

Eine vollständige Auflistung ist hier schlichtweg nicht möglich, waren doch auch die Dienstleistungsbereiche, wie der Hausdienst und der technische Dienst im Einsatz und viele, viele mehr.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt

Der Rega-Helikopter als Publikumsmagnet

Wie immer bei einem solchen Anlass gab es auch Zuschauermagneten. Vor allem bei den kleinen Besuchern (aber nicht nur) war, wie kann es anders sein, der REGA-Helikopter auf dem Spitaldach die Sensation. Auch wurden die Life Rettungs- und Bergungsvorführung am Autowrack durch den Rettungsdienst des Spitals sehr gut besucht.
Ebenfalls zu erwähnen ist der ausserordentlich gut besuchte Gottesdienst in der Spitalkapelle, der die perfekte Einführung in den Tag darstellte. Schliesslich feiern wir dieses Jahr unser 150-Jahre-Jubiläum, und ohne die Glaubenskongregation der Ordensschwestern der Dominikanerinnen würde es uns gar nicht geben.

Vielleicht hat es der eine oder andere Besucher gespürt: das Miteinander. Nur durch den ausserordentlichen persönlichen Einsatz aller Mitarbeiter des Spitals ist es möglich, einen Anlass dieser Grösse durchzuführen und dabei den Betrieb des Spitals normal aufrecht zu erhalten. Es war uns ein Anliegen, des Besucherinnen und Besucher «unser» Spital zu zeigen, in dem wir mit einem hohen Grad an Professionalität und Fachwissen die medizinische Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Surselva und deren Gäste sicherstellen, indem wir Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr, für Sie da sind.
Wie wir aus einigen Rückmeldungen entnehmen konnten, ist nicht selten aus den geplanten zwei Stunden Besichtigung ein ganzer Nachmittag geworden und so konnten viele Besucher mehr als einen kleinen Einblick in die verschiedenen Facetten dieses Mikrokosmos erhalten.
Wir hoffen, dass alle Freude daran hatten und unser «Wir-»Gefühl ein wenig auf Sie übertragen wurde.

Im Namen des Organisationskomitees des Tages der offenen Tür ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich unermüdlich und engagiert der Vorstellung Ihrer Bereiche gewidmet haben, aber auch den Besucherinnen und Besuchern, für Ihr Interesse, dass während des ganzen Tages zu spüren war.

Dr. med. Martin Maleck
Chefarzt Orthopädie
Regionalspital Surselva AG

Spinalanästhesie anhand eines Modelles

Nachwuchstalente simulieren eine laproskopische Operation

Gerätepark des Reinigungsdienstes

Rettungs- und Bergungsvorführung am Autowrack

Bruchversorgung anhand eines künstlichen Knochens

Tag der offenen Türe

Siegerfoto: 3. Primarklasse der Gemeinde Lumnezia

MALWETTBEWERB

Anlässlich ihres Jubiläums lud das Spital die Schülerinnen und Schüler der Surselva ein, ein Bild zum Jubiläum zu zeichnen. Aus den eingereichten Bildern prämierte eine Jury, bestehend aus Mitarbeitenden des Spitals, die ersten drei Bilder. Alle eingereichten Bilder zeigen den Alltag im Spital, die verschiedenen Tätigkeiten eines Spitals, die verschiedenen Berufe und die unterschiedlichen Funktionen eines funktionierenden Spitals. Die prämierten Bilder wurden ebenfalls anlässlich des Tags der offenen Türen den Besucherinnen und Besuchern gezeigt. Als Siegerbild wurde dasjenige der 3. Primarklasse der Gemeinde Lumnezia auserkoren. Auf den zweiten Rang folgt das Bild der Zweitklässler aus Obersaxen und auf dem dritten Rang die erste Primarklasse der Schule Sedrun.

Übrigens: Wer in den nächsten Monaten das Spital besucht, sollte es nicht verpassen, die im 1. OG ausgestellten Zeichnungen der Schüler der Surselva anzuschauen, die am Malwettbewerb anlässlich des Tages der offenen Tür teilgenommen haben. Sie sind alle ohne Ausnahme wirklich sehenswert!

Neues Ambulatorium im 2. OG West

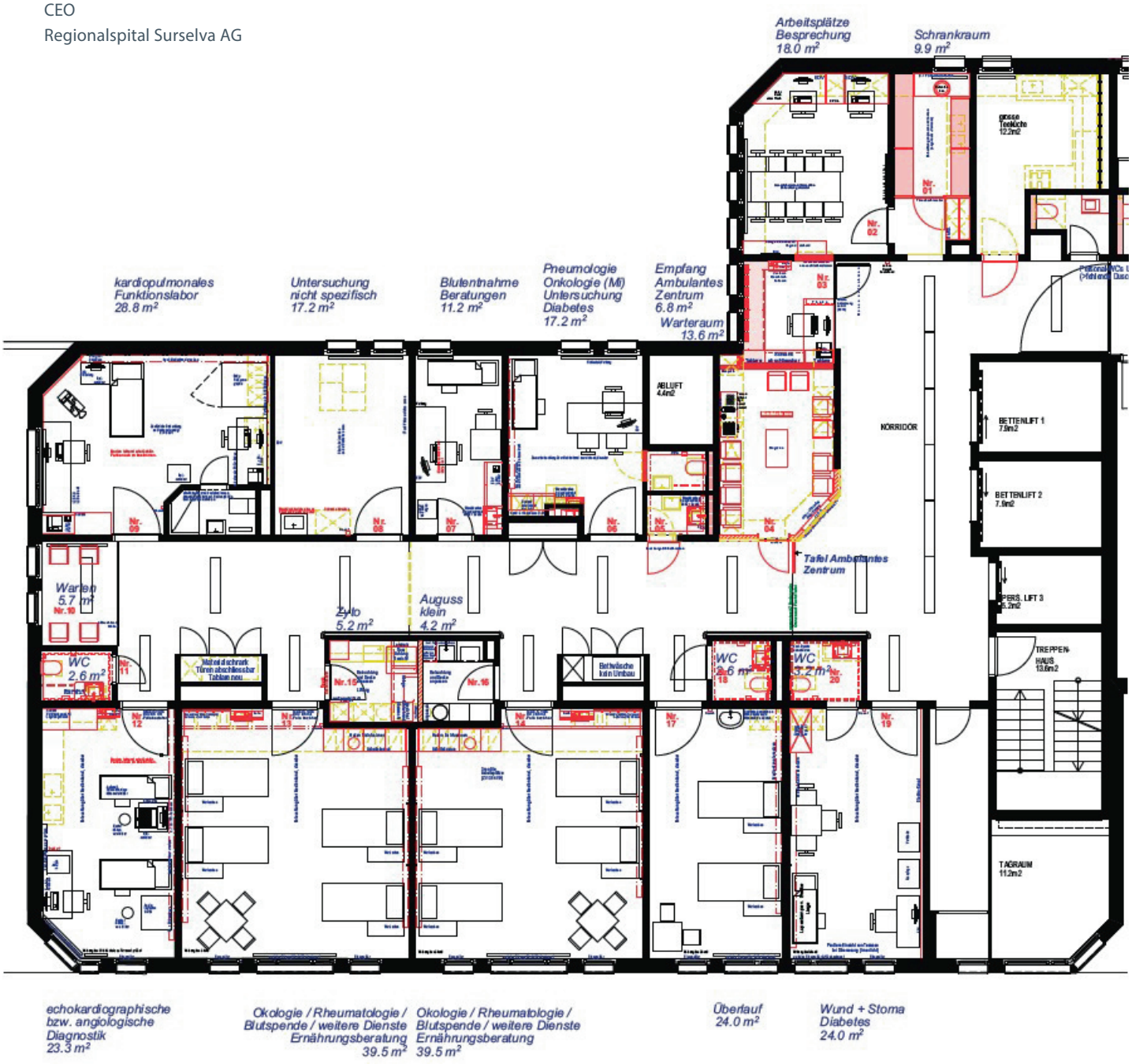
In den vergangenen Jahren wurden die Patientenzimmer der chirurgischen sowie der medizinischen Abteilung erneuert und modernisiert. Nun steht die Erneuerung und Modernisierung der Bettenstation des 2. Obergeschosses an. Heute befindet sich im erwähnten Obergeschoss eine Bettenstation mit Maximum 25 stationären Betten.

Wie in der ganzen Schweiz, ist auch am Regionalspital Surselva der Trend zu immer mehr ambulanten Behandlungen und immer weniger stationären Aufenthalten feststellbar. Kommt hinzu, dass die Aufenthaltsdauer immer kürzer wird. Als Folge davon bleiben die stationären Betten immer mehr Leer. Um auf diesen Trend, welcher sich in Zukunft noch verstärken wird, zu reagieren haben die Verantwortlichen der Regionalspital Surselva AG beschlossen, einen Teil des 2. Obergeschosses zu einem ambulanten Zentrum umzuwandeln.

Damit werden die Anzahl stationäre Betten von heute 75 auf gut 61 reduziert. Dafür wird mehr Platz für das ambulante Angebot geschaffen und es entsteht ein medizinisches ambulantes Kompetenzzentrum.
Das ambulante Zentrum bietet Platz für verschiedene Untersuchungszimmer so zum Beispiel für die Pneumologie, die Onkologie, die Kardiologie. Ferner ist ein kardiopulmonales Funktionslabor vorgesehen, d.h. ein Labor um die Funktion der Lunge sowie des Herzens zu untersuchen. Ebenfalls im ambulanten Zentrum integriert wird die echokardiographische und angiologische Diagnostik. Hierbei handelt es sich um die Diagnostik am Herz bzw. Diagnostik an den Blutgefässen mittels Ultraschall. Sämtliche ambulante Beratungen des Regionalspitals Surselva werden neu im ambulanten Zentrum integriert, dazu zählen die Wund-, Stoma-, Diabetes sowie Ernährungsberatung.
Aus zwei ehemaligen Patientenzimmern entstehen neu zwei Räume für ambulante Therapien, so zum Beispiel für die Chemotherapie, für Rheumatologie jedoch auf für den Blutspendedienst.
Mit den Bauarbeiten wurde anfangs Juni 2018 begonnen. Bis im Herbst sollten diese abgeschlossen sein, womit das neue Zentrum spätestens auf Dezember 2018 bezogen werden können. Insgesamt investiert die Regionalspital Surselva AG gut CHF 770 000 in diesen Umbau.

Mit diesem Schritt trägt das Regionalspital Surselva der zunehmenden Bedeutung der ambulanten Behandlungen Rechnung und investiert in die Zukunft. Dank der Realisation des medizinischen ambulanten Zentrums können sämtliche ambulante Leistungen konzentriert an einem Ort geboten werden und somit die Prozesse optimiert werden. In einer nächsten Etappe, welche im 2019 folgt, wird der Ostteil des 2. Obergeschosses modernisiert.

Marcus Caduff
CEO
Regionalspital Surselva AG



Gesundheitstipp

MUSKELVERLETZUNGEN VORBEUGEN

Eine Verspannung da, ein Zwick dort: An unsere Muskulatur denken wir erst, wenn sie schmerzt! Mit Aufwärm- und Dehnübungen beugt man Verletzungen vor!

Bei rund 650 Muskeln im Körper verwundert es nicht, dass Muskelverletzungen zu den häufigsten Problemen rund um den Bewegungsapparat gehören. Sie sind aus vielen kleinen Muskelfasern, vereint zu Muskelfaserbündeln, aufgebaut.

Muskelverletzungen umfassen Muskelverhärtungen, Muskelfaserrisse, Muskelfaserbündelrisse und auch Abrisse des gesamten Muskels. Eine Muskelverletzung tritt oft durch übermässige oder ungewohnte Belastungen auf. Besonders häufig findet man Muskelverletzungen deshalb in Sportarten, bei denen die Muskulatur plötzlich grossen Kräften ausgesetzt ist.

Beispiele hierfür sind Sportarten wie Tennis, Fussball, Handball, Unihockey sowie in Schnellkraftsportarten wie Bobfahren und im Sprint. In Ausdauersportarten wie Schwimmen, Joggen oder Radfahren, bei denen die Muskeln gleichmässige Belastungen erfahren, treten Muskelverletzungen seltener auf.

Nicht gut aufgewärmte, ermüdete, überlastete und vorgeschädigte Muskeln sind anfälliger für Verletzungen. Vorbeugend ist deshalb das angepasste Aufwärmen und Dehnen. Äusserlich angewendete wärmende Salben reichen dabei nicht aus! Wichtig ist ausserdem, die Belastung dem Trainingszustand anzupassen und die Beweglichkeit des gesamten Körpers zu fördern.

Renato Brazerol
Leiter Physiotherapie
Regionalspital Surselva AG

Kommt es trotz guter Vorbereitung zu einer Muskelschädigung, sollte man dem PECH-Schema folgen:

P wie Pause
Schmerzen sind Warnsignale. Stoppen Sie die Aktivität, die Ihnen Schmerzen bereitet. Schonen Sie sich für die nächste Zeit. Danach kann ein langsamer Trainingsaufbau erfolgen.

E wie Eis
Kühlen Sie das betroffene Gebiet. Dabei zum Schutz der Haut die Kühlkompresse in ein feines Tuch wickeln.

C wie Compression
Legen Sie wenn immer möglich eine komprimierende Bandage oder einen Verband an.

H wie Hochlagern
Die betroffene Gliedmasse hochzulagern reduziert die Schwellung und damit auch die Schmerzen.

Verschaffen diese vier Punkte nicht innert Kürze Abhilfe, sollte in jedem Fall ein Arzt konsultiert werden.

News

PNEUMOLOGIE UND SCHLAFMEDIZIN AM REGIONALSPITAL – WIR BAUEN UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM WEITER AUS

Im Rahmen der Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden (KSGR) werden ab Juni 2018 regelmässige pneumologische Sprechstunden am Regionalspital Surselva angeboten.

Dr. med. Matthias Frasnelli, seit 2017 Stv. Leitender Arzt Pneumologie am KSGR, wird regelmässig in Ilanz eine pneumologische und schlafmedizinische Sprechstunde abhalten sowie das Ärzteteam der Inneren Medizin des Regionalspitals bei stationären Patienten konsiliarisch verstärken. Die Sprechstunde beinhaltet die kompetente Diagnostik und Behandlung aller Krankheiten der Lunge und Atemwege sowie möglicher schlafbezogener Atmungsstörungen. Komplexere Untersuchungen wie Bronchoskopien oder Polysomnographien werden weiterhin am Kantonsspital Graubünden durchgeführt.

Dr. med. Matthias Frasnelli
Stv. Leitender Arzt Pneumologie / Schlafmedizin, KSGR

Anmeldung Sekretariat Medizin
Telefon 081 926 54 01
E-Mail: pneumologie@spitalilanz.ch
Internet: www.spitalilanz.ch/de/unsere-leistungen/pneumologie

Die Pneumologie befasst sich mit der Diagnose und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge. Die Schlafmedizin befasst sich mit Atemstörungen im Schlaf.

Veranstaltungen

Alle Informationen zu den verschiedenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage **https://www.spitalilanz.ch/de/home/**

EINLADUNG ZUR BESICHTIGUNG GEBÄRSAAL

Treffpunkt Eingangshalle am letzten Dienstag der Monate Januar bis November, ab 19.30 Uhr. Lernen Sie die Hebammen sowie unsere neuen Räumlichkeiten kennen. Ende Januar, Mai und September mit Gynäkologen und Pädiater. Infos unter Telefon 081 926 52 18, E-Mail: hebammen@spitalilanz.ch.

ANGEBOT KURS BLS - AED

Der Rettungsdienst bietet Kurse und Schulungen für Laien und Personen aus allen Gesundheitsbereichen an. Der Schwerpunkt ist die Schulung in Wiederbelebung und die Bedienung von Defibrillatoren (AED). Die Wiederbelebungskurse sind durch den SRC geprüft und zertifiziert, so dass nach bestandener Schulung jeder Teilnehmer ein offizielles SRC-Zertifikat erhält.

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE

18.09.2018	Orthopädie (Dr. med. Martin Maleck, Chefarzt Orthopädie Regionalspital Surselva AG)
23.10.2018	Medizin (Dr. med. Thomas Koch, Chefarzt Medizin, Regionalspital Surselva AG)
27.11.2018	Pflege (Regula Weidkuhn, Leitung Pflegedienst, Regionalspital Surselva AG)

Wir gratulieren herzlich!

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalspital Surselva AG in Ilanz feierten im ersten Halbjahr 2018 ihr Dienstjubiläum. Für ihren grossen Einsatz danken wir den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit am Regionalspital Surselva. Wir gratulieren herzlich.

35 Jahre	Cavelti-Hangartner Ruth, Endoskopie
30 Jahre	Alig-Candinas Letizia, Reception / Patientenaufnahme
30 Jahre	Hein Carmen, Notfall
30 Jahre	Veraguth Robert, Techn. Dienst / Zentralmagazin
25 Jahre	Albin Marcus, IMC
25 Jahre	Casanova Marlene, Cafeteria / Personalrestaurant
15 Jahre	Heisch-Derungs Justina, Pflege 3. OG
10 Jahre	Berni-Burkhalter Claudia, Pflege 4. OG
10 Jahre	Brunner-Albin Bettina, IMC
10 Jahre	Meier Kaspar, Chefarzt Anästhesie
10 Jahre	Schäfer Christina, OPS
5 Jahre	Cioca Cristina, Notfall
5 Jahre	Congo Mendez Mario Diego, Küche
5 Jahre	Knöpfel-Gartmann Corina, Pflege 2. OG
5 Jahre	Nigg Denise, Anästhesie

Hat Ihnen diese Ausgabe des «sanadad» gefallen? Dann sagen Sie es uns bitte. Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Vorschläge zur Verbesserung, dann freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung (Tel. 081 926 59 09 oder direktion@spitalilanz.ch).